

Chemische Gesellschaft, Sitzung vom 3. November.

Hr. Maumené legt der Gesellschaft den ersten Band eines Werkes über die Zuckerindustrie vor und macht hieran anknüpfend einige Bemerkungen über die Methode zur Bestimmung des Alkohols (diese Berichte IX, 1132). Es entspinnt sich eine längere Discussion über diesen Gegenstand, an der die HHrn. Maumené, Gautier und Millot theilnehmen.

Hr. P. Miquel spricht über die Natur der rothen Färbung, welche bekanntlich gewisse organische Stoffe durch Sulfoeyansäure annehmen. Nach ihm ist dieselbe keineswegs der Gegenwart eines Eisenoxydsalzes zuzuschreiben, sondern man hat mit einer Verbindung der Sulfoeyansäure mit der organischen Substanz zu thun, welche mit der Jodstärke verglichen werden kann. Die rothe Färbung verschwindet durch die Wärme, sowie in Berührung mit Wasser oder Ammoniak.

Akademie, Sitzung vom 6. November.

Hr. A. Bertrand berichtet über galvanische Absätze von Aluminium, Magnesium, Cadmium, Wismuth, Antimon und Palladium. Er bespricht das Verhalten einiger Salze und Doppelsalze dieser Metalle unter der Einwirkung des electricen Stromes und präcisirt die Bedingungen, unter denen man adhärende Absätze erzielen kann.

Hr. E. Bouiltron beschreibt zur Auffindung des Rosanilins im Weine ein übrigens schon bekanntes Verfahren, wonach der auf $\frac{1}{4}$ eingedampfte Wein mit überschüssigem Barythydrat in der Wärme behandelt und sodann mit Aether ausgeschüttet wird; letzterer entzieht der Flüssigkeit das in Freiheit gesetzte Rosanilin und kann nach Zusatz eines Tropfens Essigsäure zur Färbung von Seide dienen. Enthält der Wein beträchtliche Mengen Rosanilin, so nimmt die ätherische Lösung bei Zusatz der Essigsäure eine röthliche Farbe an.

485. G. Wagner, aus St. Petersburg, am 11./23. November.

Sitzung der russischen chemischen Gesellschaft am
4./16. November 1876.

Hr. S. Bogusky theilt über die Fortsetzung (in Gemeinschaft mit Hrn. N. Kajander) seiner Versuche bezüglich der Geschwindigkeit der Kohlensäureentwicklung mit. Dieses Mal wurde das Verhalten des carrarischen Marmors gegen NO_3H , BrH , CH_2O_2 und $\text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2$ studirt, wobei es sich ergeben hat, dass die Mengen der durch NO_3H , BrH und ClH in der Zeiteinheit entbundenen Kohlensäure umgekehrt proportional den Molekulargewichten dieser Säuren sind. Aus den Experimenten mit Ameisen- und Essigsäure konnten

keine Regelmässigkeiten abgeleitet werden, da genannte Säuren die Marmoroberfläche verändern.

Hr. Menschutkin berichtet für Hrn. Sabanejeff über das Verhalten weingeistiger Lösungen organischer Halogenverbindungen gegen Zink. Eine alkoholische Aethylenbromürlösung wird durch granulirtes Zink, nachdem man das Gemisch gelinde erwärmt hat, stürmisch in C_2H_4 und $ZnBr_2$ zersetzt. In gleicher Weise reagirt gewöhnliches Propylenbromür und Aethylenjodür; $CH_2Cl \cdot CH_2Cl$ wird dagegen, unter besagten Bedingungen, nur schwer und Trimethylenbromür garnicht angegriffen. Aus einem solchen Verhalten des normalen Propylenbromids zieht Hr. Sabanejeff den Schluss, die Abscheidung von Brom gehe nur dann leicht vor sich, wenn dasselbe mit benachbarten Kohlenatomen verbunden ist. Weingeistiges Chloroform reagirt beim Erwärmen mit granulirtem Zink nur äusserst langsam, mit Zinkstaub aber, unter Entbindung von CH_4 , sehr energisch. Die Gasentwicklung geht übrigens nur dann gut von Statten, wenn man wässerigen Alkohol zur Reaction nimmt, was auf eine Betheiligung des Wassers bei der Reduction hinweist: $2 CHCl_3 + 3 H_2O + 3 Zn_2 = CH_4 + 3 ZnO + 3 ZnCl_2$. Unter gleichen Bedingungen wird Jodäethyl leicht zu Äthan reducirt.

Hr. Wileschinsky zeigt Betulinpräparate und die bei der trockenen Destillation des Betulins resultirenden Kohlenwasserstoffe vor und theilt mit, dass die über Schwefelsäure getrocknete Substanz ein halbes Molekül Wasser enthält, welches erst bei 120° davongeht. Die Zusammensetzung des wasserhaltigen Betulins wird somit durch die Formel $C_{40}H_{70}O_3$ und des wasserfreien durch $C_{20}H_{34}O$ ausgedrückt. Diese Formeln stimmen mit den Untersuchungen von Hausmann, aus welchen sich die Zusammensetzung $C_{12}H_{20}O$ oder $C_{36}H_{60}O_3$ ergibt, nicht überein.

Hr. W. Alexejeff hat gefunden, dass die Löslichkeit von Phenol in Wasser und von Wasser in Phenol gegen 80° schnell zunimmt und dass bei 84° beide Flüssigkeiten in jedem Verhältnisse mischbar sind. —

Ihr Correspondent verliest die bereits in der Versammlung russischer Naturforscher und Aerzte in Warschau vorgetragenen Abhandlungen der HHrn. A. und H. Saytzeff, J. Kanonnikoff und W. Sorokin (diese Ber. IX, 1600) und theilt mit, dass zur Darstellung von Jodallyl aus Glycerin nur die Hälfte der von Claus und Oppenheim vorgeschriebenen Quantität Phosphor nothwendig ist. Wenn auf je 1000 Gr. Jod, 1500 Gr. gut entwässerten Glycerins und 300 Gr. Phosphor verwendet, die Reaction, wie H. Saytzeff und J. Kanonnikoff anrathen, in einem Kohlensäurestrom geleitet und die Entwicklung durch Erwärmen beschleunigt wird, so erhält man beinahe

vollkommen von Jodisopropyl freies Produkt. Die Ausbeute an Jodallyl (Siedep. 100—103°) beträgt gewöhnlich 1050 Gr. und bisweilen etwas mehr.

486. Titelübersicht der in den neuesten Zeitschriften veröffentlichten chemischen Aufsätze.

I. Justus Liebig's Annalen der Chemie.

(Bd. 183. Heft 2 u. 3.)

Liebermann, Carl. Studien in der Antrachinongruppe. S. 145.

Derselbe. Studien in der Naphtalingruppe. S. 225.

Mittheilungen aus dem Universitäts-Laboratorium zu Halle:

82. Heintz, W. Zur Kenntniss des Dehydrotriacetonamins. S. 276.

83. Derselbe. Eine sechste Acetonbasis. S. 283.

84. Derselbe. Ueber die durch Hydrogenisation des Di- und Triacetonamins entstehenden Alkoholbasen. S. 290.

85. Derselbe. Ein neues zwei verschiedene Ammoniakbasen enthaltendes Platinsalz. S. 317.

Mittheilungen aus dem Universitäts-Laboratorium zu Erlangen:

I. Gorup-Besanez, E. von. Ueber das Ostruthin. S. 321.

II. Pieverling, L. von. Ueber Melissylalkohol und einige seiner Umsetzungsprodukte. S. 344.

Ludwig, E. Ueber den Pyrosmalith. S. 259.

Frey, E. Notiz über die Darstellung der Erdmetalle in der chemischen Fabrik des Dr. Schuchardt in Görlitz. S. 367.

II. Archiv der Pharmacie.

(Bd. VI. Heft 5.)

Husemann, Th. Ueber die Verbreitung der Herzgifte im Pflanzenreiche. S. 385.

Schulze, E. Kohlensäurebestimmung in der atmosphärischen Luft vom Standpunkt der Hygiene. S. 412.

Sarrazin, T. Ueber nachtheilige Folgen durch Schwefelkiesrückstände als Wegeaufschüttungs-Material. S. 418.

Derselbe. Ueber Pasta gummosa. S. 422.

Kirchmann, W. Ueber die Verdunstung von Flüssigkeiten etc. in Gasen. S. 423.

Sestini, Fausto. Ueber die Gewinnung des Schwefels. S. 427.

Neve Foster, P. le. Ueber die Gewinnung der Borsäure in Toskana. S. 430.

Godeffroy, R. Ueber einige neue Reactionen auf Alkaloide. S. 434.

Reichardt, E. Verschiedenheit unverfälschter Milch. S. 440.

Derselbe. Schwarzer Phosphor und Arsengehalt des käuflichen Stangenphosphors. S. 442.

Derselbe. Ueber die Vanille. S. 443.

Hillebrand und Narton. Ueber metallisches Cerium, Lanthan und Didym. S. 446.

Wentz, A. Mittheilungen aus der Praxis. S. 449.

III. Journal für prakt. Chemie.

(Bd. 14, Heft 7 u. 8.)

Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium der Königl. Industrie-Schule zu Nürnberg:

I. Schobig, Eugen. Ueber die Reinigung des Wasserstoffgases zu analytischen Zwecken. S. 289.

II. Gramp, Friedrich. Ueber die Einwirkung von Salpetersäure auf Quecksilbersulfid. S. 299.